

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf., Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Oberfeina, Niederfeina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 92.

Dienstag, den 3. August 1909.

61. Jahrgang.

Bekanntmachung,

Während der für den hiesigen Stadtbezirk bis mit 31. Oktober 1909 angeordneten Hundesperre ist der Fabrikarbeiter Herr Robert Paul Voigt in Oberlichtenau mit der Ausführung der gesetzlich vorgeschriebenen Umgänge beauftragt worden.

Pulsnitz, am 31. Juli 1909.

Der Stadtrat.

J. B. Richard Vorhardt.

Dienstag, den 10. August: Viehmarkt in Pulsnitz.

Die diesjährigen **Obstnutzungen** an den Staatsstraßen im Bezirke der unterzeichneten Bauinspektion sollen gegen sofortige Barzahlung und unter den dabei beantragten Bedingungen **verpachtet** werden, und zwar die der Amtsstraßenmeisterei **Kamenz** am 12. August vormittags 9 Uhr im **Gasthof zur „Stadt Dresden“** in **Kamenz**; und die der Amtsstraßenmeisterei **Königsbrück** am 7. August vormittags 10 Uhr im **Gasthof zum „Schwarzen Adler“** in **Königsbrück**.

Die Pachtstrecken sind die gleichen wie früher und von den in den vorgenannten Orten wohnhaften Amtsstraßenmeistern und von den Straßenwärtern zu erfahren.

Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion Bautzen, am 21. Juli 1909.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

1 unverheirateter Pferdehelfer für sofort vom Rittergut Biebla bei Kamenz i. Sa. — 1 Knecht für Landwirtschaft sofort (Lohn nach Uebereinkunft) von Paul Heine, Gutsbesitzer, Glaubitz, Post Ulf. — 1 verheirateter Vogt, dessen Frau die Pflege des Jungviehes übernimmt und 1 Erntearbeiter für sofort oder 1. Oktober von Schennert, Rittergut Obergersdorf b. Bischheim i. Sa.

Das Wichtigste.

Auf der Dresdner Vogelwiese brach gestern Nachmittag Großfeuer aus, das etwa ein Viertel der Festwiese einäscherte. (Siehe besonderen Artikel)

Das Luftschiff „Z. II“ trat am gestrigen Montag kurz nach 10 Uhr vormittags von Frankfurt a. M. aus seine Weiterfahrt nach Köln an. Unterwegs geriet der Ballon bei Neuwied in einen heftigen Gewitterregen, der passiert wurde. (S. Luftschiffahrt.)

Das Zarenpaar trat gestern früh nach herzlicher Verabschiedung vom Präsidenten Fallieres von Cherbourg aus die Weiterreise nach Cowes an.

Der Zar wird im Herbst bestimmt Italien und die Türkei besuchen.

Präsident Taft unterzeichnete den Patentvertrag zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Deutschland, der unmittelbar in Kraft tritt.

Eine Depesche des Konsuls der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Acapulco (Mexiko) stellt fest, daß die heftige Erdrerschütterung am vergangenen Sonnabend die Stadt vollkommen zerstört habe. Viele Tausende von Menschen sind ohne Obdach und müssen auf der freien Straße wohnen.

Marokko und Spanien.

Auf dem politischen Gebiete Marokkos und Spaniens haben sich so seltsame Wechselwirkungen gezeigt, daß man heute noch nicht sagen kann, in welche Richtung das Schicksal dieser beiden Länder weiterrollen wird. Durch den Aufstand der Kabylen in Marokko gegen die Spanier und den Wiederausbruch anarchistischer Zustände in Marokko hat auf einmal dieses afrikanische Land indirekt einen großen Einfluß auf die politischen Zustände in Spanien erlangt. Auch in Spanien herrschen jetzt anarchistische Zustände und die Revolution ist dort in mehreren Provinzen und 13 Städten ausgebrochen, weil die Mehrzahl des spanischen Volkes und auch ein großer Teil des spanischen Heeres einen Rückzug gegen die aufständischen Kabylen vor Melilla nicht haben will. Eine solche Erscheinung, wo die Anarchie und Revolution in einem Lande ähnliche Zustände in einem anderen Lande hervorruft, ist ja schon öfters in der Weltgeschichte beobachtet worden. Solche gleichzeitige Ereignisse betonen aber immer, daß die Regierungen in den betreffenden Ländern sehr schwach und sehr rückständig in ihrer Politik sind, denn sonst könnte man es sich weder in Marokko noch in Spanien erklären, daß große Teile des Volkes Aufstände hervorrufen und den Willen der Regierung zu beugen suchen. In Marokko herrschen ja bereits seit langen Jahrzehnten anarchistische Zustände, und trotz aller Versuche der Großmächte, die Macht des Sultans einermäßig zu stärken, ist auch das heutige Sultansregiment in Marokko nicht viel mehr als eine Schattenregierung. Es bleibt eine traurige Tatsache, daß viele Volksstämme in Marokko die Autorität des Sultans nicht anerkennen, außerdem sind zwischen den Truppen des Sultans und

den Anhängern des alten Thronprätendenten, des Roghi, neue Kämpfe ausgebrochen. Was soll da in Marokko noch aus dem europäischen Interesse werden! Eine Kette neuer Unruhen und Aufstände ist also trotz der langjährigen Parteidämpfe in Marokko wiederum an der Tagesordnung. Mehr als Marokko interessiert natürlicherweise Spanien die politische Welt, denn Spaniens Schicksal ist durch Kriegsnot, Revolution und Anarchie durchaus zweifelhaft geworden. Die spanische Regierung hat zwar die Nachricht verbreiten lassen, daß die Aufstände in Catalonien und Murcia bereits niedergeworfen seien, aber aus anderen spanischen Provinzen und Städten werden neue Unruhen gemeldet, und der Hauptgrund der Bewegung in dem spanischen Volke scheint nicht nur die Abneigung gegen einen Krieg mit der Kabylen in Marokko, sondern ein großer Haß gegen die spanische Regierung zu sein. Dieser Haß zeigt sich in ganz ungeheuerlichen Demonstrationen, so sollen etwa 30000 spanische Reservisten über die französische und portugiesische Grenze geflüchtet sein, um sich dem Dienste im spanischen Heere zu entziehen. Gleichzeitig kommt aber auch die Nachricht von der französischen Grenze an der spanischen Seite, daß eine große Anzahl spanischer Flüchtlinge erklärt hätten, daß sie nur mit dem karlistischen Thronprätendenten Don Jaime nach Spanien zurückkehren würden. Solche Schritte können doch nur bedeuten, daß es in Spanien eine große Partei gibt, die den König Alfonso vom Throne stürzen will. Revolutionäre und verworrene Zustände herrschen also auch in Spanien in einer derartig schlimmen Weise, daß dort für das Königstum die größte Gefahr besteht. Wahrscheinlich ist es ja, daß die Großmächte, zumal Frankreich und England, der spanischen Regierung ihre moralische Unterstützung zuwenden werden, da niemand in Europa ein Interesse an einer Revolution in Spanien und an einem politischen Umsturz hat. In Spanien sind die politischen Ereignisse aber immer ganz elementarer Natur gewesen. Und wenn es der spanischen Regierung nicht bald gelingt, die aufständische Bewegung niederzuwerfen und ihre Autorität besser zur Geltung zu bringen, so steht Spanien am Vorabend eines großen politischen Umsturzes.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Der Kamenzer Bezirksverein für innere Mission hielt am vergangenen Sonntag sein Jahresfest in unserer Stadt ab. $\frac{1}{2}$ 4 Uhr fand Festgottesdienst statt. Die Predigt, der das 12. Kapitel des 1. Korintherbriefs zu Grunde gelegt war, hatte Herr Pfarrer Rüdiger aus Mülsen übernommen. Er mahnte zu tätiger, freudiger Mitarbeit am Werke der inneren Mission, indem er mit bedeutenden Worten und anschaulichen Bildern auf die Noth im Volks- und Familienleben und auf die Mittel zur Abhilfe hinwies. $\frac{1}{2}$ 6 Uhr folgte eine Nachversammlung im Saale des Hotel „Grauer Wolf“ unter Vorsitz des Herrn Kammerherrn von Büchau, Bischheim. Nach Absingen eines Gesangbuchverses eröffnete der Vorsitzende die Versammlung und stattete den beteiligten Personen und Vereinen seinen Dank ab. Sodann sprach Herr Pastor Reisch über: „Die innere Mission unsere Hoffnung“. Er zeigte, wie dringend notwendig es sei, daß die Kirche nicht bloß predige, sondern Taten tue. Nicht allein ihre berufenen Vertreter, sondern alle Glieder müßten mit Hand anlegen, um die Arbeit mit weitem Herzen und groß-

zügig zu betreiben. Nicht nur einzelnen solle geholfen, sondern auf Abstellung der Nothstände selbst hingearbeitet werden. — Der Kamenzer Bezirksverein für innere Mission will Kolportage christlicher Schriften betreiben, dafür machte Herr Pastor Jentsch, Kamenz Propaganda. Als 2. Redner hatte Herr Pastor Stempel, Neutirch zugesagt, der mit uns einen Gang durch die Stadtmission einer Großstadt unternahm. Seinen interessanten und mit Humor gewürzten Vortrag hatte er in 4 Hauptgruppen geteilt: Arbeit der pflegenden, bewahrenden, gewinnenden und rettenden Liebe. Der Vortragende unterrichtete uns von der schweren, aber auch segnenden Arbeit der inneren Mission. Wir wurden bekannt mit der Armenpflege. Man hat Sommerpflege eingerichtet (die Kinder werden in die Sommerfrische geschickt), Friedenshäuser, (arme Leute die keine Wohnung finden, werden da untergebracht). Weiter hörten wir von dem Frauenbeschäftigungsnachweis, von der Fürsorge für Schwachsinnige, Fremdenmission, Kindergottesdienst, Frühstückskirche (aufgelesene Arme werden hier gespeist), von der Schriftenverbreitung und den Arbeiten an geretteten Selbstmördern. Er wußte den umfangreichen Stoff bei aller statistischer Genauigkeit sehr anschaulich und vollständig darzubieten, daß die Versammlung nicht müde wurde ihm zuzuhören und sich gern zu reichlichen Gaben bereit finden ließ. Die Kollekte des Gottesdienstes ergab 104 M., die der Nachversammlung 100 M. Herr Stadtrat Vorhardt, als Vorstandsmitglied des Kamenzer Bezirksvereins für innere Mission nimmt noch Gaben entgegen. Trozdem das Fest anfänglich unter der Ungunst der Witterung gestanden hatte, kann es doch als wohl gelungen bezeichnet werden. Der Dank dafür gebührt insbesondere Herrn Pfarrer Schulze, und dem rührigen Kirchenchor unter seinem verdienten Leiter, der so viel zur Verschönerung des Gottesdienstes wie der Nachversammlung beitrug.

Pulsnitz. Der tollwutverdächtige Hund, welcher am Sonnabend früh hier mehrere Personen und Hunde gebissen hat, stammt aus Rosental bei Kamenz. Insgesamt mußten 10 Hunde getötet werden, von denen acht auf unsere Stadt entfallen. Drei Erwachsene und sechs Kinder wurden von dem tollwutverdächtigen Hunde gebissen, bei denen im Pasteurschen Institut, Berlin Schutzimpfungen vorgenommen wurden.

Pulsnitz. Nächsten Sonntag findet zur Einweihung der neuen Veranda auf dem Schweußeck nachmittags Konzert statt. Die Veranda ist nach dem Entwurf des sächsischen Heimatschutzes erbaut und bietet ca. 100 Personen geschützten Aufenthalt. Zur inneren Ausschmückung derselben hat Herr Fabrikbesitzer L. Sigt vier schöne Tischgewebe und Herr Fabrikbesitzer Johannes Bursche die Fenstervorhänge gestiftet. Hoffentlich macht der Himmel ein recht freundliches Gesicht, damit sich der Berg an diesem Tage eines recht regen Besuches erfreuen kann.

— (Das Wetter im August.) Dasselbe soll nach den Wetterprophezeiungen nicht mehr allzu schön und warm werden. Prophezeit ist: Vom 1. bis 4. August trüb und regnerisch, vom 6. bis 9. schön, vom 9. bis 14. anhaltender Regen. Dann folgen einige schöne Tage. Das ganze letzte Drittel des Augusts soll unbeständig sein. Er soll also ein August werden, der uns wenig erfreuliches bietet. Nach dem Wetter, das im Juli herrschte, ist allerdings anzunehmen, daß sich uns der August auch nicht von der besten Seite zeigen wird.

